

Biografien HOTEL SILBER Stuttgart Dorotheenstraße



© Staatsarchiv Ludwigsburg

GEHEIME STAATSPOLIZEI (GESTAPO)

Staatspolizeileitstelle Stuttgart

KRIMINALPOLIZEILEITSTELLE Stuttgart

1928-1945 VOM POLIZEIPRÄSIDIUM ZUR GESTAPO



„Durch Verfügung der Geheimen Staatspolizei – Staatspolizeileitstelle Stuttgart vom 6. Mai 1943

... ist das nachstehend verzeichnete Vermögen nach den geltenden Vorschriften zur Verhinderung reichsfeindlicher Bestrebungen zugunsten des Deutschen Reiches eingezogen worden ...

Früherer Eigentümer	Bezeichnung d. Grundstücke	Wert RM
ANTON GUTTENBERGER , Händler in Schorndorf	Die Hälfte an: Geb. Römmelgasse 8 Wohnhaus und Hofraum in Schorndorf 83 qm	Nicht fest-gestellt

Zudem wurde das Bargeld von Anton (RM 11,69) und Rudolf (RM 94,50) Guttenberger samt Geldbeutel eingezogen.“

Uwe Jens Wandel, Die Schorndorfer Familie Guttenberger in: Heimatblätter 7, Schorndorf 1989, S. 106-107



© Eberhard Abele

DIE GUTTENBERGERS IN SCHORNDORF

Seit 1935 lebte das Ehepaar Anton und Johanna Guttenberger und ihre zehn Kinder in Schorndorf.

Die Familie entstammte einer angesehenen Musikerfamilie, besaß ein kleines Haus und war mit ihrer Glaubensgemeinschaft ‚Christen der Tat‘ in das Gemeindeleben der Stadt integriert.

Sie fühlten sich in Schorndorf zu Hause.

September 1936: Die jüdische Familie Anspach gab ihr Kaufhaus am Marktplatz auf und emigrierte in die USA. Auch die Guttenbergers werden darüber nachgedacht haben, zumal ihnen zwei Schweizer Glaubensschwester Zuflucht anboten.

April 1938: In Schorndorf erschien Dr. Adolf Würth von der „Rassenhygienischen Forschungsstelle“ Berlin. Anton und Johanna Guttenberger sollten eine „Rassenuntersuchung“ über sich ergehen lassen. Die Guttenbergers lehnten ab.

Januar 1939: Bürgermeister Beeg schreibt dem Landrat am 26. Januar:

„Die Eheleute Guttenberger haben wohl ein zigeunerähnliches Aussehen, führen aber keine Lebensweise nach Zigeunerart, da sie seit Jahren einen festen Wohnsitz haben. Die Kinder besuchen die hiesige Schule.“

Michail Krausnick, Kain, wo ist dein Bruder Abel? in: Heimatblätter 8, Schorndorf 1990, S. 147



1. Reihe: Johanna, Anton, Maria, Gustav – 2. Reihe: Rudolf, Johanna
3. Reihe: Drei Glaubensfreundinnen – 4. Reihe: Berta, Johannes
Es fehlen die Kinder: Elisabeth, Albert, Karoline, Ludwig
© DOKUMENTATIONS- UND KULTURZENTRUM
DEUTSCHER SINTI UND ROMA. HEIDELBERG

Die FAMILIE

GUTTENBERGER

aus Schorndorf

WER NICHT ZUR VOLKSGEMEINSCHAFT GEHÖRT, DER ...?

Das Schicksal der Sinti und Roma

SINTI UND ROMA ALS „FREMDRASSIGE“

Ende 19. Jahrhundert

Biologischer Rassismus, Einteilung von Menschengruppen nach Wertigkeit

Rassenlehre des Nationalsozialismus

Lehre von der Minderwertigkeit (Untermenschen) – Höherwertigkeit (Herrenmenschen) der Rassen. Ziel rassistische Neuordnung Europas.

1933

- Erste Einweisungen von Sinti und Roma in Konzentrationslager. Grundlage „Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“
- Errichtung der Reichskulturkammer: Berufsverbot für zahlreiche Sinti- und Roma-Musiker, Schauspieler ...

ab 1934

Sinti und Roma werden zu Opfern von Zwangssterilisationen

1935

Nürnberger Rassengesetze

- Einschränkung der Bürgerrechte
- Verbot von Verbindungen von Sinti und Roma und „Deutschblütigen“
„Zu den artfremden Rassen gehören ... in Europa außer den Juden ... nur die Zigeuner.“ (Ausführungsbestimmungen 3.1.1936)

1936

Gründung der „Rassenhygienischen Forschungsstelle“ in Berlin

„Reichszentrale zur Bekämpfung des Zigeunerunwesens“ wird Teil des Reichskriminalpolizeiamts (RKPA),

1938

Deportation in die KZs Sachsenhausen, Buchenwald, Dachau, Mauthausen und Ravensbrück

1939

„Festsetzungserlass“ –

Unter Androhung von KZ-Haft wurde verboten allen Sinti und Roma verboten, ihre Wohnorte zu verlassen.

Alltag in der NS-Diktatur: Zwischen Zustimmung, Unterdrückung und Widerstand

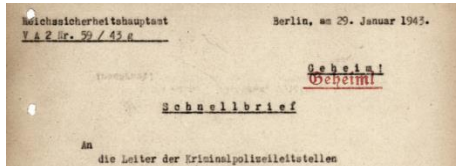
Da Albert, Ludwig, Rudolf und Gustav zur Wehrmacht eingezogen wurden, fühlten sich 1939 die Guttenbergers trotz der Einschränkungen in Schorndorf einigermaßen sicher.

1942

Als zum Jahresanfang Albert, Ludwig, Rudolf und Gustav aus der Wehrmacht entfernt wurden, verstärkten sich bei den Guttenbergers Sorgen über ihre Zukunft, zumal ihnen wohl nicht entgangen war, dass im Mai 1940 vom Sammellager Hohenasperg 2500 Sinti und Roma in Zügen nach Polen verschleppt wurden.

1943 VERSCHLEPPUNG UND ERMORDUNG

Januar 1943:



„Auf Befehl des Reichsführers-SS vom 16.12.1942 ... sind Zigeunermischlinge ... in ein Konzentrationslager einzuweisen ... Die Einweisung erfolgt ... familienweise in das Konzentrationslager (Zigeunerlager) Auschwitz. ... Mit den Vorbereitungsmaßnahmen (Auswahl der einzelnen Personen, Transport- und Bewachungsfrage, Versendung und Ausfüllung der Vordrucke usw.) ist sofort zu beginnen, damit die Aktion ab 1. März 1943 erfolgen kann. Die Hauptaktion soll Ende März 1943 abgeschlossen sein.“

März 1943: Anweisung der Kripo Stuttgart, das Ehepaar Guttenberger und die Kinder zu verhaften und am 15. 3. um 13 Uhr zum Nordbahnhof nach Stuttgart zu bringen. Nicht verhaftet werden sollen Johanna (29), Karoline (18) und Gustav (20), da diese für die Rüstungsindustrie arbeiten.

Dienststellenleiter Speidel bemerkte gegenüber Polizeimeister Haug,

„... dass Geschäft komme, man müsse die Zigeuner fortzun, sie kommen in ein Lager.“

Barbara Hammerschmitt, Das Schicksal der Zigeunerfamilie Guttenberger, in: Heimatblätter 14, 2000, S. 254

Johanna Guttenberger berichtet über die Verhaftung:

„Am 13.3.1943 morgens 8 Uhr kamen die Polizisten Haug und Ulmer in unsere Wohnung. Unser Vater fragte, was sie wollen. Polizeimeister Haug antwortete: ‚Auf los, jetzt wird gepackt!‘ ... Auf die Frage von mir: ‚Wissen Sie, was Sie meinen Angehörigen antun?‘, antwortete er, ‚es sei nicht seine Schuld, er müsse eben seine Pflicht tun.‘

Hammerschmitt, s.o., S.255

Das Ehepaar Guttenberger und ihre Kinder Rudolf, Berta, Maria, Johannes, Elisabeth und das Pflegekind Karl Eckstein mussten das Wochenende im Ortsgefängnis verbringen und wurden am 15.3. mit dem Zug nach Stuttgart gebracht. Die Fahrtkosten von RM 16,80 stellt Polizeimeister Haug der Stadtkasse in Rechnung.

Nach Auschwitz ging es noch in Viehwaggons am gleichen Tag. Am späten Abend des 17. März kam sie an.

Johannes (14) wurde von der Familie getrennt. Er starb 1944 im KZ Buchenwald. Anton (51), Johanna (50), Berta (17), Maria (15), Elisabeth (12) und Karl (9) starben noch 1943 an Hungertyphus im KZ Auschwitz-Birkenau.

Ludwig (KZ Neuengamme), der sich wie Albert der Verhaftung im März 1943 entzog, kam am 3. Mai 1945 beim Angriff britischer Jagdbomber auf Schiffe in der Lübecker Bucht ums Leben.

1. „Die Guttenbergers waren doch eine ganz normale Familie“ – Begründe die Aussage
2. a) Erkläre – Welche Folgen hatten die NS-Rassengesetze für die Familie?
b) Johanna ist 1935 21 Jahre alt. Ihr geht durch den Kopf ...
3. Erläutere am Beispiel der Familie Guttenberger die Phasen der Ausgrenzung – Entrechtung – Verfolgung – Ermordung.
4. Diskutiert in der Gruppe die Aussage des Polizisten Haug „Er müsse eben seine Pflicht tun.“ Hätte er auch anders handeln können?
5. NS-Diktatur: Volksgemeinschaft – Rassenlehre ↔ Bundesrepublik: Grundgesetz Art.1
a) Erörtere die Unterschiede. b) Nenne Beispiele von Rassismus heute.

Februar 1941

Anordnung „Entlassung von Zigeunern und Zigeunermischlingen aus dem Wehrdienst“ aus rassenpolitischen Gründen.

Dezember 1942

„Auschwitz-Erlass“ vom 16.12.1942–Anordnung der endgültigen Vernichtung der Sinti und Roma in Europa.



Stolpersteine vor dem ehemaligen Haus der Guttenbergers in Schorndorf



Nordbahnhof Stuttgart
Gedenkveranstaltung 15. März 2018

Rudolf (22) kam nach Auschwitz ins KZ Natzweiler und musste Giftgasversuche¹ über sich ergehen lassen. Er überlebte. ¹Romani Rose, Der nationalsozialistische Völkermord an den Sinti und Roma, Heidelberg 1999, S.246

Auch Johanna, Karoline, Gustav und Albert überleben das Naziregime.

Albert bleibt bis 1957 in Schorndorf und hielt auch nach seinem Wegzug Kontakt zu ‚seiner‘ Stadt.



Das „Hotel Silber“ heute © HdG BW

Notiert Euch Fragen für den Ausstellungsbesuch! Wie typisch ist das Schicksal der Guttenberger? Findet weitere Beispiele